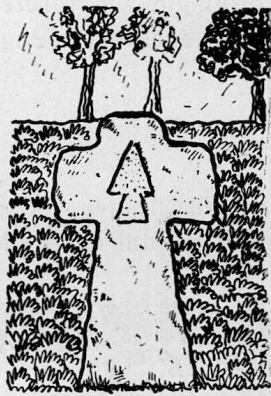


162

Antoniuskreuze rechnen, doch sind zwischen den einzelnen Balken Verbindungssecken. Es ist 93 cm lang, 36 cm breit (wenn nicht beschädigt etwa 45—50 cm), die Schaftbreite beträgt 16,5 cm, die Dicke 16 cm. Die Leute nennen es Franzosenkreuz. Es soll nämlich ein Franzose dort durch einen Hochzeitschuß getötet worden sein. Andere sagen, ein Franzose sei hier begraben, da er in den Kämpfen zur Zeit Turennes an dieser Stelle gefallen sei. Vornen am Läuferberg sehe man noch heute die Schanzgruben aus jener Zeit.

Steinkreuz bei Müllenbach.

Fast bis an den Querbalken war das Sandsteinkreuz versunken, das im Garten des Schmiedemeisters Dionys Költner von Müllenbach steht. Es ist dies die Stelle, wo die Straße von Bühl nach Steinbach die Müllenbacher Straße trifft. Das Kreuz mußte erst unter freundlicher Beihilfe des Eigentümers herausgegraben werden und erwies sich dann als ein Antoniuskreuz mit unten stark ausgebogenem Sockel und den Maßen 105:40:20:16 cm. Das in der Vierung eingeritzte Zeichen, das 22 cm lang und 10 cm bzw. 7 cm breit ist, könnte eine Lanzenspitze sein, wird aber



Steinkreuz bei Müllenbach.

wohl als ein altes Pflugeisen, ähnlich dem auf dem Kreuz bei Wimbuch anzusprechen sein. Das Kreuz wurde wenig mehr beachtet, wahrscheinlich weil es so tief versunken und vom Gras ganz verdeckt war. Erst auf sehr eingehende Nachforschungen konnten Leute gefunden werden, die aber auch nur noch Anflares erzählten. Drei Handwerksburschen seien dort erschlagen worden, sagten die einen, die andern, es sei im Jahre 1807 (!) eine französische Feldwache dort überfallen und erstochen worden. Die Toten seien auch an dieser Stelle begraben. Das Zeichen sei ein Dolch oder eine Lanzenspitze.

Steinkreuz bei Gallenbach.

Im Gewann Lindenbosch — an der Weggabel steht noch ein Lindenbaum — unweit der Straßengabelung Steinbach, Barmhalt, Gallenbach steckt tief in der Mauer eines Rebberges, unmittelbar an der steilen Straße ein Sandsteinkreuz, das fast ganz von Efeu überwuchert ist. Es ist sicher das jüngste aller Steinkreuze der Gegend und unterscheidet sich auch stark von den andern. In der Form ähnelt es den lateinischen Kreuzen und scheint, soweit dies im Gewucher des Efeus noch zu erkennen ist, auf einen viereckigen Sockel